

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Protokoll der konstituierenden Sitzung des Grossen Kirchgemeinderates

vom 18. Dezember 2017, 16.00 bis 17.15 Uhr

Kantonsratssaal (Regierungsgebäude), Zug

Vorsitz	Dr. Hanspeter Brändli, Präsident
Protokoll	Klaus Hengstler
Presse	Erik Brühlmann, Reformierte Medien (Kirche Z)
Präsenz	Aufgrund der Präsenzliste sind 45 Mitglieder anwesend
Entschuldigungen	Nicole Kuhns (Fraktion Steinhausen) Thomas Hausheer (Kirchenrat)
Kirchenrat	Vom Kirchenrat sind 8 Mitglieder anwesend

Traktandenliste

1. Eröffnungsansprache des amtierenden Präsidenten des Grossen Kirchgemeinderates, Herrn Dr. Hanspeter Brändli
2. Ernennung von zwei provisorischen Stimmzähler/innen
3. Genehmigung der Wahlen der Mitglieder des Grossen Kirchgemeinderates für die Amtsperiode 2018 – 2021 (Vorlage Nr. 221)
4. Wahl des Büros des Grossen Kirchgemeinderates für die Amtsperiode 2018 – 2019
 - 4.1. Wahl der Präsidentin/ des Präsidenten
 - 4.2. Wahl der Vizepräsidentin/ des Vizepräsidenten
 - 4.3. Wahl von zwei Stimmzählerinnen/Stimmzählern
5. Wahl der ständigen Kommissionen für die Amtsperiode 2018 – 2021
 - 5.1. Wahl der Geschäftsprüfungskommission
 - 5.2. Wahl der Präsidentin/ des Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission
 - 5.3. Wahl der Redaktionskommission

17.15 Uhr gemeinsamer Marsch in Begleitung von Fackelträger/innen und Tambouren zur Reformierten Kirche Zug

17.30 Uhr Einsetzungsfeier gemäss separatem Programm

Vereidigung der Mitglieder des Grossen Kirchgemeinderates für die Amtsperiode 2018 – 2021

Vereidigung der Mitglieder des Kirchenrates für die Amtsperiode 2018 – 2021

Ratspräsident Dr. Hanspeter Brändli eröffnet die heutige Sitzung.

1. Eröffnungsansprache des amtierenden Präsidenten des Grossen Kirchgemeinderates Herrn Dr. Hanspeter Brändli

Geschätzte Ratskolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Mitglieder des Kirchenrates,
werte Gäste und Vertreter/innen der Medien

Ich begrüsse Sie ganz herzlich zur konstituierenden Sitzung der Legislatur 2018 – 2021. Ich stelle fest, dass die Sitzung rechtzeitig durch persönliche Einladung und durch Publikation im Zuger Amtsblatt einberufen worden ist. Die Traktanden sind reglementarisch vorgeschrieben.

Entschuldigt für die Sitzung haben sich:
Nicole Kuhns, Steinhausen und Kirchenrat Thomas Hausheer.

Obwohl ich mich nicht mehr zur Wahl stellte, fällt mir gemäss § 2 der Geschäftsordnung die Ehre zu, als meine letzte Amtshandlung diese Sitzung zu leiten. Für knapp 1/3 der anwesenden Ratsmitglieder ist es umgekehrt die erste Erfahrung in unserem Rat.

An die neu gewählten Mitglieder geht ein ganz spezieller Gruss, verbunden mit dem Dank, sich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen. Sie gehören nun zu einem Parlament mit einer ganz speziellen Prägung, nämlich einem christlichen Hintergrund. Sie vertreten zwar die Anliegen Ihrer Bezirke, aber übergeordnet unsere christlichen Wertvorstellungen. Dazu auch öffentlich zu stehen, braucht in der heutigen Zeit Zivilcourage und Mut, was Sie durch Ihre Kandidatur bewiesen haben.

Allen Mitgliedern des Kirchenrates gratuliere ich zur Wiederwahl und wünsche viel Freude und Erfolg im Amt.

Neben anderen, hat sich der KR für die abgelaufene Legislatur ein zeitlich offenes Ziel gesetzt, nämlich eine *Sorgfalt wahrende Kirche* anzustreben. Wir sind danach aufgefordert, allen Menschen sorgfältig mit Achtung und Anstand zu begegnen. Vertreten Sie Ihre, hoffentlich oft konträren Ansichten, im Rat immer mit Respekt. So ist ein fairer Sitzungsverlauf stets gewährleistet.

Bevor wir die Arbeit in Angriff nehmen, mache ich einige organisatorische Bemerkungen:

Ich stelle Ihnen drei für den Ratsbetrieb wichtige Personen vor:

- Kirchenschreiber Klaus Hengstler: Leiter der Kirchenkanzlei, verantwortlich für die Einladung und Organisation der Sitzungen
- Hans Fischer: offizielle Bezeichnung Bauverwalter, für uns die gute Seele für die Infrastruktur, wie Pausen-Verpflegung, Beleuchtung, Verteilung von Unterlagen usw.
- Tabea Blaser: erstellt mit Akribie die Sitzungsprotokolle.

Alle finden am Sitzplatz Reglements-konform die Liste der hängigen Geschäfte; die neu gewählten Mitglieder auch die wichtigsten Reglemente.

Anschliessend an die statutarischen Geschäfte marschieren wir zur Reformierten Kirche, wo die Vereidigung stattfindet. Angeführt werden wir von Tambouren der Musikschule Baar unter der Leitung von Hugo Reichlin und flankiert von Fackelträgern.

2. Ernennung von zwei provisorischen Stimmzähler/innen

Ratspräsident Dr. Hanspeter Brändli: Gemäss § 2 unserer Geschäftsordnung sind für die heutige Sitzung zwei Stimmzähler/-innen zu wählen. Sie bilden heute unter dem Vorsitz des Kirchenschreibers Klaus Hengstler das Büro. Ich schlage Ihnen Frau Sibylle Pacher aus dem Bezirk Cham und Herrn Adrian Müller von der Offen evangelischen Gruppierung Rotkreuz vor.

Gibt es weitere Nominationen aus der Ratsmitte?

Dann bitte ich Sie, mit Handerheben zu bezeugen, wenn Sie mit der Wahl einverstanden sind.

Sibylle Pacher und Adrian Müller werden einstimmig als Stimmzähler/innen für die Dauer der heutigen konstituierenden Sitzung gewählt.

Darf ich die Gewählten bitten, an dem für die Stimmzähler vorgesehenen Tisch Platz zu nehmen und ihres Amtes zu walten.

3. Genehmigung der Wahlen der Mitglieder des Grossen Kirchgemeinderates für die Amtsperiode 2018 – 2021 (Vorlage Nr. 221)

Ratspräsident Dr. Hanspeter Brändli: Bericht und Antrag des Kirchenrates (Vorlage Nr. 221) wurde Ihnen mit der Einladung zugeschickt. Es hat sich auf dieser Vorlage ein kleiner Fehler eingeschlichen. Berufsbezeichnung und Adresse von Frau Johanna Niederberger, Offen evangelische Fraktion Zug Menzingen Walchwil lauten richtig: pens. Dipl. Pflegefachfrau, wohnhaft St. Oswaldsgasse in Zug. Auf der Homepage sind die Angaben bereits korrigiert.

Gemäss § 58 Abs. 1 des Wahlgesetzes sind Sie das zuständige Gremium, welches die Gültigkeit der Wahlen der Mitglieder des Grossen Kirchgemeinderates feststellt.

Wünscht jemand das Wort zum Eintreten?

Sie haben somit stillschweigend Eintreten beschlossen.

Der Rat umfasst zum heutigen Zeitpunkt 46 gewählte Mitglieder. Es sind noch vier Sitze in der Offen evangelischen Gruppierung Ägeri zu besetzen. Ich kann Ihnen mitteilen, dass die vier Kandidat/innen inzwischen gefunden wurden. Die Ergänzungswahl für diese Sitze wird im ersten Quartal 2018 nochmals ausgeschrieben.

Antrag

Der Kirchenrat gibt Ihnen hiermit gemäss § 40 Abs. 1 Wahlgesetz Kenntnis von der Wahl der Mitglieder in den Grossen Kirchgemeinderat für die Amtsdauer 2018 – 2021 und beantragt Ihnen, diese Wahl zu genehmigen.

Die Wahl des Grossen Kirchgemeinderates, des Kirchenrates und der Rechnungsprüfungskommission wird vom Rat einstimmig genehmigt.

4. Wahl des Büros des Grossen Kirchgemeinderates 2018 – 2021

Ratspräsident Dr. Hanspeter Brändli: Wünscht jemand das Wort zum Eintreten?

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Das Büro besteht aus Präsident/ Präsidentin, Vizepräsident/-Präsidentin, 2 Stimmzähler/-innen und den Vorsitzenden der Fraktionen. Die Fraktionen bestimmen ihre Vorsitzenden selbst. Der Kirchenschreiber ist ex officio Mitglied mit beratender Stimme.

Gemäss § 65 unserer Geschäftsordnung sind diese Wahlen schriftlich und geheim durchzuführen. Zur Wahl ist das absolute Mehr der gültig abgegebenen Stimmen notwendig.

Anwesend und stimmberechtigt sind 45 Personen.

4.1. Wahl der Präsidentin/ des Präsidenten für die Jahre 2018/2019

Ratspräsident Dr. Hanspeter Brändli: Als Erstes wählen wir den Präsidenten/ die Präsidentin.

Darf ich um Ihre Nominationen bitten.

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Christian Bollinger (Offen evangelische Gruppierung Steinhausen)
Geschätzter Herr Präsident
Geschätzte Mitglieder des Kirchenrates
Werte Ratsmitglieder

Mit grosser Freude darf ich Ihnen im Namen der Offenen evangelischen Gruppierung Steinhausen Max Gisler als Präsidenten für den Grossen Kirchgemeinderat der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Zug vorschlagen.

Den wiedergewählten Mitgliedern ist Max Gisler bereits als Vizepräsident bekannt. In seiner Funktion kann er die Kenntnisse als Jurist einbringen. Max Gisler ist eine Persönlichkeit, er verfügt über vielfältige Kenntnisse, ist sattelfest, hat Humor und er kann Brücken bauen.

Durch seine Lebenserfahrung und den verschiedenen Tätigkeiten in Beruf, Gemeinderat und als Privatperson ist er bestens qualifiziert um den Rat in den nächsten zwei Jahren zu führen. Ich danke Ihnen für die Unterstützung.

Ratspräsident Dr. Hanspeter Brändli: Es gibt keine weiteren Nominationen, somit schreiten wir zur Wahl:

Ausgeteilte Stimmzettel: 45

Eingegangene Stimmzettel: 45

Gültige Stimmzettel: 45

Ungültige Stimmzettel: 0

Gewählt wurde Dr. Max Gisler mit 45 Stimmen zum Präsidenten des Grossen Kirchgemeinderates für die Amtszeit 2018 – 2019 (Applaus).

Ratspräsident Dr. Hanspeter Brändli: Darf ich dich fragen, Max, nimmst du die Wahl an?

Dr. Max Gisler: Ja, ich nehme die Wahl sehr gerne an. Herzlichen Dank! (Applaus).

4.2. Wahl der Vizepräsidentin/ des Vizepräsidenten.

Ratspräsident Dr. Hanspeter Brändli: Darf ich um Ihre Nomination bitten:

Werner Gerber (Offen evangelische Fraktion Baar Neuheim):
Sehr geehrter Herr Präsident
Werte Mitglieder des Kirchenrates
Liebe Kolleginnen und Kollegen des GKGR
Geschätzte Damen und Herren

Unsere Fraktionssprecherin, Sophie Borter Binder, hat sich für die neue Legislatur als Vizepräsidentin des Grossen Kirchgemeinderates zur Verfügung gestellt.

Die Fraktion Baar Neuheim schlägt sie im Brustton der Überzeugung zur Wahl durch den Rat vor. Sie gehört dem GKGR seit 20 Jahren an, die meisten von Ihnen kennen sie deshalb schon seit geraumer Zeit. Mir fällt die Ehre zu, Ihnen Sophie noch ein wenig näher vorzustellen. Ich hole dazu ein wenig aus, denn wir haben ja auch einige neue Mitglieder im Rat, und auch sie sollen wissen, welche ausgewiesene Persönlichkeit wir aus dem Plenum hier aufs Podium, gewissermassen zu meiner Linken, entsenden sollten.

Fangen wir mit dem Wichtigsten an: Sophie ist dreifache Mutter – das allein ist die ultimative Management-Aufgabe schlechthin, mit der einen das Leben betrauen kann. Ich hatte kürzlich Gelegenheit, ihren pragmatischen Führungsstil zu beobachten, als es beim Brunchen im reformierten Kirchgemeindehaus in Baar darum ging, auch das Nesthäkchen der Familie, das drängende Töchterchen

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Andrina, mit Leckerbissen zu versorgen – es hat, wen wundert's einwandfrei geklappt! Neben der Familie ist sie im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten als Juristin tätig.

Für das Amt der Vizepräsidentin ist die private und berufliche Prägung von nicht geringer Relevanz, kommen hier wie dort stets wieder Probleme zur Sprache, die mit gesundem Urteilsvermögen, Empathie und dem Willen, einer Sache zum Besten zu dienen, am nachhaltigsten gelöst werden können.

Sophie bringt diese Qualitäten ohne weiteres und ganz ausgeprägt mit.

Sie ist überdies bestens in den Gremien der BKP des Bezirks Baar Neuheim einerseits und denen des GKGR und der Reformierten Kirche des Kantons Zug andererseits vernetzt. Das nicht zuletzt deshalb, weil sie jahrelang in der GPK und dem Büro Einsitz hatte.

Als unsere Fraktionssprecherin leitet sie unsere Sitzungen mit Kompetenz und Engagement, mit Ermunterung und einer gehörigen Portion Humor.

Ein besonders buntes und leuchtendes (Advents-)Kränzchen ist Sophie für ihren nimmermüden Einsatz zu winden, wenn es darum geht, im Vierjahresrhythmus ausscheidende Mitglieder aus unserer Fraktion mit frischen Gesichtern, Ideen und Tatkraft zu ersetzen. Damit beweist sie auch Mal für Mal eine ungewöhnlich stabile und hoffnungsfrohe Identifikation mit den Anliegen des GKGR, den ich ja immer mal wieder als unsere gemeinsame gute Sache beschreibe.

Ich zeichne hier das Bild einer unternehmenslustigen, klug abwägenden und mit dem Herzen am rechten Fleck gesegneten Frau. Sie würde als Vizepräsidentin unserem Rat zur Zierde gereichen und die Erwartungen, die an dieses Amt geknüpft sind, zu jeder Zeit mit ihrer sprichwörtlichen Hingabe an Ziele zum Nutzen und Frommen des GKGR erfüllen.

Die Fraktion Baar Neuheim schlägt deshalb Sophie Borter Binder mit Vergnügen zur Wahl als Vizepräsidentin des Grossen Kirchgemeinderates des Kantons Zug vor und hätte das noch viel grössere Vergnügen, sollte ich Sie mit der kurzen Charakterisierung von Sophie zu einer Stimmabgabe im zustimmenden Sinne ermuntert haben.

Dafür und Ihre Aufmerksamkeit danke ich Ihnen herzlich.

Ratspräsident Dr. Hanspeter Brändli: Gibt es andere Nominationen? Dies ist nicht der Fall, somit schreiten wir zur Wahl.

Ausgeteilte Stimmzettel: 45

Eingegangene Stimmzettel: 45

Gültige Stimmzettel: 45

Enthaltungen: 1

Gewählt wurde Sophie Borter Binder mit 44 Stimmen zur Vizepräsidentin des Grossen Kirchgemeinderates für die Amtszeit 2018 – 2019 (Applaus).

Ratspräsident Dr. Hanspeter Brändli: Darf ich dich fragen, Sophie, nimmst du die Wahl an?

Sophie Borter Binder: Ja, ich nehme die Wahl gerne an. (Applaus)

4.3. Wahl von zwei Stimmzählerinnen/Stimmzählern

Ratspräsident Dr. Hanspeter Brändli: Darf ich um Ihre Nominierung bitten.

Christian Bollinger (Offen evangelische Gruppierung Steinhausen):

Geschätzter Herr Präsident.,

geschätzte Mitglieder des Kirchenrates,

werte Ratsmitglieder

Als Stimmzähler kann ich Ihnen im Namen der Offen evangelischen Gruppierung Steinhausen Reto Gilli vorschlagen. Er ist mit dem Amt vertraut, zählte er doch schon in den vergangenen Jahren die Stimmen im Grossen Kirchgemeinderat.

Mit seiner Erfahrung ist er qualifiziert auch in den nächsten zwei Jahren die Stimmverhältnisse korrekt zu ermitteln. Ich danke Ihnen für die Unterstützung.

Gibt es weitere Nominationen?

Urs Zürcher (Freie bürgerliche Liste Zug Menzingen Walchwil):

Ich schlage Ihnen gerne im Namen unserer Fraktion Frau Karen Laubacher-Schlöder vor. Sie versieht das Amt der Stimmzählerin seit Jahren zuverlässig. Wir können Ihnen daher eine mit diesem Amt bestens vertraute Persönlichkeit vorschlagen und danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Ratspräsident Dr. Hanspeter Brändli: Gibt es andere Nominationen? Dies ist nicht der Fall, somit schreiten wir zur Wahl.

Ausgeteilte Stimmzettel: 45

Eingegangene Stimmzettel: 45

Gültige Stimmzettel: 45

Ungültige Stimmzettel: 0

Gewählt wurde Reto Gilli mit 45 Stimmen zum Stimmzähler und Karen Laubacher mit 45 Stimmen zur Stimmzählerin des Grossen Kirchgemeinderates für die Amtszeit 2018 – 2019 (Applaus).

Auch für diese Wahl gratuliere ich herzlich. Die Gewählten versehen das Amt ja schon viele Jahre absolut zuverlässig.

Soweit bekannt, gebe ich noch die Vorsitzenden der Fraktionen bekannt. Es sind dies:

- ▶ für die Offen evangelische Gruppierung Ägeri: Herr Jürg Feurer
- ▶ für den Bezirk Cham: Herr Christian Honegger
- ▶ für die Offen evangelische Gruppierung Rotkreuz und die Offen evangelische Fraktion Hünenberg: Frau Käty Hofer

5. Wahl der ständigen Kommission für die Amtsperiode 2018 – 2021

5.1. Wahl der Geschäftsprüfungskommission

Ratspräsident Dr. Hanspeter Brändli: Darf ich um Ihre Nominationen bitten:

Urs Zürcher: Ich schlage Ihnen erneut Andreas Blank vor. Ich brauche ihn in diesem Rat nicht vorzustellen. Er ist von seinem beruflichen Hintergrund bestens geeignet, hat das nun schon seit mehreren Jahren gemacht und hat auch hier schon den Rat präsiert. Ich empfehle Ihnen Andreas Blank wärmstens für die Wahl in die GPK.

Christian Honegger: Ich darf Ihnen vom Bezirk Cham Alan Niederer für die GPK vorschlagen. Alan Niederer ist von seinem beruflichen Hintergrund als Bankfachmann bestens für diese Aufgabe geeignet. Ausserdem nimmt er auch am kirchlichen Leben in Cham teil. Wir freuen uns daher, Ihnen diese ausgewiesene Persönlichkeit in die Geschäftsprüfungskommission vorschlagen zu können.

Käty Hofer: Petra Oehmke ist jenen, die schon länger hier im Rat sind bekannt. Für die neuen Mitglieder möchte ich sie kurz vorstellen. Petra Oehmke war Vizepräsidentin dieses Rates und anschliessend während vier Jahren Präsidentin. Sie ist bereits seit acht Jahren Mitglied der GPK. Sie steht zur Wiederwahl zur Verfügung. Mit ihrem juristischen Hintergrund und dank ihrem fundierten Wissen versteht sie es, unsere Anliegen kompetent zu äussern und die Geschäfte fachmännisch vorzutragen. Ich empfehle Ihnen Petra Oehmke herzlich zur Wiederwahl in die GPK.

Werner Gerber: Aus der Offen evangelischen Fraktion Baar Neuheim empfehle ich Ihnen für die Geschäftsprüfungskommission Rolf Nölkes. Rolf Nölkes ist hier im Rat kein Unbekannter. Er war bis zu seiner frühzeitigen Pensionierung im Frühling dieses Jahres Stellenleiter der triangel Beratungsdienste. Er kennt also die Reformierte Kirche des Kantons Zug sehr gut. Nun hat er Zeit, sich anderen Dingen zu widmen. Eine seiner grossen Leidenschaften ist die bildende Kunst. Dass er nun noch bereit ist, sich im Grossen Kirchgemeinderat zu engagieren und darüber hinaus auch in der Geschäftsprüfungskommission Einsitz zu nehmen, freut uns, weshalb wir Rolf Nölkes sehr gerne für dieses Amt vorschlagen.

Gerda Berger: Seit bereits acht Jahren vertritt Johannes Roth unsere Fraktion in der GPK. Sein feedback und seine fundierte Analyse aus diesen Sitzungen tragen dazu bei, dass wir jeweils bestens informiert in die Sitzungen gehen können. Ich danke Johannes Roth und empfehle ihn wärmstens für eine Wiederwahl in die Geschäftsprüfungskommission.

Ratspräsident Dr. Hanspeter Brändli: Danke bestens. Gibt es weitere Nominationen? Dies ist nicht der Fall. Da es nicht mehr als fünf Kandidat/innen für die fünf zu besetzenden Sitze in der Geschäftsprüfungskommission gibt, schlage ich vor, die Wahl in einer offenen Abstimmung vorzunehmen. Dann bitte ich Sie, die fünf Personen in globo zu wählen und dies mit Handerheben zu bezeugen:

Andreas Blank, Alan Niederer, Rolf Nölkes, Petra Oehmke und Johannes Roth sind einstimmig in die Geschäftsprüfungskommission für die Amtszeit 2018 – 2021 gewählt.

Ratspräsident Dr. Hanspeter Brändli: Danke! Gratuliere den Gewählten und wünsche viel Freude in diesem wichtigen Amt (Applaus).

5.2. Wahl der Präsidentin/des Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission

Ratspräsident Dr. Hanspeter Brändli: Als Präsident der Geschäftsprüfungskommission ist Andreas Blank nominiert. Gibt es weitere Nominationen? Nachdem keine weiteren Nominationen erfolgt sind, frage ich Sie an, ob auch diese Abstimmung im offenen Handmehr erfolgen kann? Ich sehe keine Einwände, so bitte ich Sie mit Handerheben zu bezeugen, wenn Sie Andreas Blank zum Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission wählen möchten.

Andreas Blank wird einstimmig zum Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission für die Amtszeit 2018 – 2021 gewählt.

Ratspräsident Dr. Hanspeter Brändli: Ich gratuliere Andreas Blank zur Wahl als Präsident in die Geschäftsprüfungskommission und wünsche ihm auch in dieser Funktion viel Freude (Applaus).

5.3. Wahl der Redaktionskommission

Ratspräsident Dr. Hanspeter Brändli: Darf ich um Ihre Nominationen bitten:

Ernst Widmer (Offen evangelische Fraktion Zug Menzingen Walchwil):

Herr Präsident, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, die Redaktionskommission besteht aus zwei Mitgliedern. Wir von der Offen evangelischen Fraktion Zug Menzingen Walchwil stellen bereits ein Mitglied. Gerda Berger ist bereit, dieses Amt noch eine weitere Legislatur weiter zu führen. Die Redaktionskommission ist eine Kommission, die auf Abruf aktiv wird. Ich weiss nicht, was für weitere

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Nominationen aus dem Rat noch kommen werden. Ich erlaube mir aber, nachdem ein konkreter Kandidat zur Verfügung steht, auch ihn aus der Offen evangelischen Fraktion Zug Menzingen Walchwil zu nominieren. Es handelt sich um Felix Kilchsperger. Er arbeitet auf der Kanzlei in einem Teilzeitjob und studiert nebenher an der Universität in Zürich. Er ist mit den internen Abläufen bestens vertraut. Ich kann beide wärmstens empfehlen.

Ratspräsident Dr. Hanspeter Brändli: Gibt es weitere Nominationen? Dies ist nicht der Fall. Somit haben wir auch wieder zwei Kandidat/innen für die beiden zu besetzenden Sitze. Ich schlage Ihnen deshalb auch hier vor, Felix Kilchsperger und Gerda Berger in die Redaktionskommission mit offenem Handmehr zu wählen.

Felix Kilchsperger und Gerda Berger werden einstimmig in die Redaktionskommission gewählt.

Ratspräsident Dr. Hanspeter Brändli: Auch dieser Kommission wünsche ich eine gute Amtszeit.

Geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen

Damit haben Sie Ihre ersten Amtshandlungen erfolgreich hinter sich gebracht. Ich danke Ihnen, dass Sie einen so guten Ablauf der heutigen Sitzung ermöglicht haben und wünsche Ihnen allen viel Freude und Erfolg in Ihrer Aufgabe als Mitglied des Grossen Kirchgemeinderates.

Ihnen allen wünsche ich eine ruhige Adventszeit, ein besinnliches, frohes Weihnachtsfest und Gesundheit, viel Glück und Zufriedenheit im neuen Jahr.

Für den Kirchenrat und den Grossen Kirchgemeinderat beginnt mit der Legislatur 2018 – 2021 ein neuer Zeitabschnitt mit grossen Herausforderungen. Für mich endet nach acht Jahren im Parlament, davon vier als Präsident, eine Ära, die mir viel Freude gebracht hat.

Wir versammeln uns nun vor dem Regierungsgebäude. Ich verabschiede mich von Ihnen und schliesse die Sitzung (langanhaltender Applaus).

Schluss der Sitzung: 18.15 Uhr.

**Grosser Kirchgemeinderat
der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde des Kantons Zug**

Dr. Hanspeter Brändli, Präsident
Klaus Hengstler, Protokoll

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Antrittsrede des neuen Ratspräsidenten Dr. Max Gisler im Rahmen der Einsetzungsfeier in der Reformierten Kirche Zug

Liebes Parlament
Lieber Kirchenrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Es ist mir eine Ehre, an diesem würdigen Ort das Wort an Sie richten zu dürfen. Wir vertreten im Kanton Zug rund 18'000 Menschen mit reformiertem Glauben. Sie darin zu bestärken, dass die Zugehörigkeit zu dieser Kirche richtig und gut ist, muss unser Bestreben sein. Nicht allein diese Menschen stehen hinter uns, es sind auch unzählige juristische Personen. Sie tragen finanziell dazu bei, dass wir uns als Organisation so reich entfalten können.

Ich möchte jetzt von den Menschen in unserer Kirche sprechen, um sie geht es in erster Linie. Lassen Sie mich dazu Thesen formulieren. Thesen sind Behauptungen, die einer Begründung bedürfen. Zwingli formulierte im Jahr 1523 für die erste Zürcher Disputation 67 Thesen zur Rechtfertigung seiner Predigtstätigkeit. Luther hatte sechs Jahre zuvor 95 eronnen, vor allem um dem Ablasshandel entgegen zu treten.

Weil ich kein so grosses Kirchenlicht bin, beschränke ich mich auf drei Thesen und kreise um uns selbst.

Erste These: Die Organisation der reformierten Kirche passt.

Die Begründung für eine so eindeutige und kurze Antwort sollte uns überzeugen können, weil es sonst in diesen Kirchenbänken unruhig werden müsste. Lassen Sie es mich so sagen:

Der Grosse Kirchgemeinderat der Reformierten Kirche Kanton Zug, seine Kommissionen, die unabhängige Rechnungsprüfungskommission und der Kirchenrat samt seinen Kommissionen, sowie die Kanzlei und die Sonderdienste besitzen eine demokratische Struktur in gut eidgenössischer Tradition. Zu lang dieser Satz, die eidgenössische Tradition genügt schon. Der Grosse Kirchgemeinderat ist ein 50-köpfiges Parlament mit solidem, wenn auch geliehenem Kleid. Es stammt vom Kantonsrat des Kantons Zug. Dessen Regeln sind zu unseren eigenen geworden. Sie heissen „Geschäftsordnung Grosse Kirchgemeinderat“ und es gibt sie seit bald 20 Jahren. Wir sind damit gut gefahren. Stets brachte der Grosse Kirchgemeinderat ordentliche Beschlüsse zustande, Budget und Rechnungsabnahme zuvorderst. Dieses Parlament funktioniert. Geschwätzigkeit ist seine Sache nicht. Dass es den Kirchenrat als Regierung vor sich hertreibt, wäre eine arge Zuspitzung. Aus der Mitte des Parlaments kommen jedoch immer wieder Vorstösse, ob Motionen, Postulate, Interpellationen oder Kleine Anfragen. Sie bringen aktuelle Wünsche und Fragen auf den Punkt. Hängig ist zurzeit eine Motion. Ich freue mich auf neue Vorstösse.

Warum hat der grosse Kirchgemeinderat so viele Mitglieder? Würde die Hälfte nicht reichen? – Nein, die Bezirke sollen alle eine starke Vertretung haben. Sie sind Wahlkreise. Die Vertretung im Grossen Kirchgemeinderat ist ein Abbild der Mitgliederzahl unserer Kirche. Für die 18'000 Mitglieder ist ein Parlament mit 50 Sitzen angemessen. Die Stadt Zug hat eins mit 40 Sitzen für etwas 17'000 Stimmberechtigte, was erst dann nicht mehr reichen dürfte, wenn sie in die Höhe und über sich hinauswächst.

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Unser Parlament ist gross und es hat Grösse, ist es doch befugt, Regeln für unsere Kirche jederzeit zu ändern und auf neue Zeiten zuzuschneiden. Nicht zuletzt deswegen passt der Grosse Kirchgemeinderat.

Beim Kirchenrat mit neun Mitgliedern und seiner Kanzlei möchte ich respektvolle Zurückhaltung üben. Parlament und Regierung sind sich zwar nahe, doch stehen sie nicht auf gleicher Stufe, was im Kantonsratssaal sinnbildlich zum Ausdruck kommt. Kirchenrat und Kanzlei leisten die praktische Arbeit für die Verwaltung unserer Kirche, wo nicht die Bezirke zuständig sind. Sie führen Beschlüsse aus und leeren die Kassen. Das dürfen sie, soweit das Budget reicht. Letzteres hält ihre Neigung im Zaum, die sieben kirchenrätlichen Kommissionen und die Sonderdienste zu vermehren.

Zweite These: Die reformierte Kirche lebt.

In unserem Alltag mag das Profane vor das Kirchliche treten, und wenn letzteres aufleuchtet, dann am Sonntagmorgen, in abendlichen Zirkeln oder bei Kasualien.

Die Kirche lebt jedoch ohne Unterbruch, das ist ja meine These. Es ist keine Kirche von Fall zu Fall. Sie ist da und steht uns permanent zur Verfügung. Ihr Angebot ist spirituell, die Seele stärkend. Sie erbringt es mit der Vermittlung des Glaubens, ob in Gottesdiensten oder bei anderen Gelegenheiten. Ihre Vertreter haben versprochen, uns Zeit zu schenken. Wie sie das Versprechen einlösen, geschieht sehr unterschiedlich. Den einen Pfarrleuten ist der Gottesdienst am wichtigsten, die anderen suchen nach speziellen Anlässen für die Mitglieder unserer Kirche oder gar für ein breites Publikum. So lange offensichtlich ein Bezug zur Kirche da ist, lebt sie. Dreht sich alles um den Event, wenden wir uns ab und schlittern aufs unbegrenzte Feld der Spiele. Dort kann man sich verlieren.

Das Angebot der Kirche ist nicht auf Anlässe beschränkt. Wenn ich sagte, sie stehe uns permanent zur Verfügung, dann gerade auch im Alltag. Wir zehren von der Kultur, die sie begründet hat und ständig vermittelt. Wir greifen zu den Schriften, und wir lassen uns von guten Gedanken leiten, die wir ohne Kirche nicht erfahren hätten. Selbst kirchenferne Leute lassen sich von dieser Kultur berühren, ob bewusst oder unbewusst, weil sie eine gültige Grundlage menschlichen Zusammenlebens ist.

Wir spüren, dass die Kirche lebt. Heiterkeit verträgt sich damit so gut wie Besinnlichkeit. Wie in jeder Gemeinschaft gibt es Streit, wechselnde Allianzen, gerne aber stilles Einvernehmen. Die lebendige Kirche ist jedenfalls stimmungsvoll. Weil das so ist und weil sie es immer ist, lebt sie.

Dritte These: Die reformierte Kirche steht.

Was heisst das, sie „steht“, könnte sie auch liegen oder sitzen? – Meinetwegen; ich behaupte damit nur und immerhin, dass die Kirche ein fester Ort bleibt. Sie ist ein Fels, der sich nicht verrücken lässt. Die Unwägbarkeiten der Zeit können ihr im Grunde nichts anhaben. Man kann ihr auch nicht den Boden wegziehen, indem man ihr den Geldhahn zudreht. Nicht wahr, das finanzielle Fundament könnte einbrechen. Die juristischen Personen – ich habe sie bereits erwähnt und erweise ihnen damit die im Kanton Zug gern gepflegte Reverenz -, die juristischen Personen also decken mit ihrem Steuerbeitrag etwa die Hälfte des Gesamtaufwandes. Könnten sie sich verabschieden, wäre die Standfestigkeit der Kirche auf die Probe gestellt. Sie würde jedoch nicht umfallen, sondern wäre auf das Wesentlichste reduziert. Ich sage mal, dass Gottesdienste nach wie vor stattfänden, vielleicht nicht an jedem Sonntag in jeder Gemeinde. Weihnachtsgottesdienste würden weiterhin gefeiert, wo sie nicht schon heute ausfallen.

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Die Existenz unserer Kirche ist jedoch im Grunde kein Geld – sondern eine Glaubensfrage. So lange es Menschen gibt, die treu zum Glauben in Gemeinschaft sehen, so lange steht auch die Kirche. So gesehen müssen wir Vertrauen in die Kirche schaffen und erhalten, damit sich Treue einstellen kann. Unsere Pfarrerinnen und Pfarrer müssen fähig sein, die Sonntagspredigten eingängig, überzeugend und inspiriert zu gestalten. Sie und die Helferinnen und Helfer in den Bezirken müssen wie selbstverständlich in die Bevölkerung eingebettet sein. Sie müssen sich sowohl in den alten wie in den zahlreichen neuen, kaum irgendwohin gehörigen Wohnquartieren sichtbar machen. Gerade die Bezirke haben die Chance, mit der Kirche den Mitmenschen eine Heimat zu geben. Wer zuoberst im neuen Hochhaus lebt, steigt hinunter und findet in der Kirche wieder Anschluss. Da steht sie, unsere Kirche, und hält die Tür immer offen.

Mit diesem Satz schliess ich.

Bevor wir die parlamentarische Arbeit beginnen, feiern wir Weihnachten und begrüssen das neue Jahr. Ich wünsche Ihnen allen ganz schöne Festtage und ein glückliches neues Jahr. Ich freue mich, wenn wir uns im Parlament oder bei anderer Gelegenheit wieder begegnen.

Max Gisler, Präsident GKGR, Reformierte Kirche Kanton Zug